

PREMIERE

SA – 13. APR 24, 20:00 – NORD

ZERTRETUNG

VON LYDIA HAIDER

Inszenierung: Glen Hawkins

**Bühne: Kanade Hamawaki, Kostüme: Paula Lindenmann, Sounddesign: Constantin Rinke,
Licht: Michael Frank, Dramaturgie: Amelie Hermann,
Dramaturgische Beratung: Philipp Schulze**

MIT:

Saba Hosseini, Marie Schwanitz

Eine Kooperation mit der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg

Weitere Vorstellungen:

**16. / 17. / 19. / 20. Apr 24, 20:00
08. / 10. / 12. Mai 24, 20:00**

12. Mai 24, zum letzten Mal

Julia Schubart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262
www.schauspiel-stuttgart.de

ZERTRETUNG

„ich schreib ein ganzes Buch über dich, das ich dann anzünde“

Wie mit einem System umgehen, das weibliche Stimmen lautstark übertönt? Das sie unentwegt instrumentalisiert, objektifiziert und degradiert? Das sich selbst konstant reproduziert und zum Naturgesetz stilisiert? Wer ist dieses System überhaupt? Dieser eine Mann in der U-Bahn? Andreas Gabalier oder der heilige Herrgott selbst? Gegen wen die Wut richten? Warum nicht Gewalt mit Gewalt erwidern, anstatt den Frieden zu wahren? Also dann: alles Männliche abschlagen! Doch um die patriarchale Unterdrückung endgültig zu stürzen, muss die Sprache selbst, das zentrale Instrument ihrer Machtausübung ebenfalls zerstört werden. Doch wie bringt man eigentlich die Sprache um?

Zwei Spielerinnen verlieren sich in ihrem Rausch, es entsteht ein Duell um und mit der Sprache selbst. Es folgen Sätze, die kein Ende finden, die in andere übergehen und abbrechen. Sätze, die sie hinwerfen, hinschießen, herausreißen, herausdrücken müssen wie ein Kind. Kann es gelingen, die Sprache umzubringen, ohne den eigenen Körper, das einzige Mittel zur Ausübung der Sprache zu zerstören?

Lydia Haiders Text ist eine sprachgewaltige, ultimative Abrechnung, die sintflutartig in den Raum stürzt. Das Team um Glen Hawkins zeigt einen gewaltvollen Ausbruch, getrieben von der Sehnsucht nach einem befreiten Körper und dessen eigener Sprache. *Zertretung* ist eine Zusammenführung der beiden Stücke *Zertretung - 1. Kreuz brechen. Also alle Arschlöcher abschlagen* und *Zertretung - 2. Sprache essen Abgott auf oder: Du arme Drecksfut Metzger* von Lydia Haider.

So konzentriert sich die Inszenierung auf verschiedene Spielweisen und Ausdrucksvariationen von Sprechakten im Kontext physischer Widerstände und durchleuchtet assoziativ das Abhängigkeitsverhältnis von Körper und Sprache sowie das sich daraus ergebende Gewaltpotential.

Lydia Haider, geboren 1985 in Steyr, Oberösterreich, ist Schriftstellerin, Dramatikerin und Performerin. Sie studierte Germanistik und Philosophie an der Universität Wien. 2016 veröffentlichte sie ihren Debütroman *Kongregation*. Als Hausautorin am Wiener Volkstheater schrieb sie die Theatertexte *Zertretung – 1. Kreuz brechen oder Also alle Arschlöcher abschlichten* und *Zertretung – 2. Sprache essen Abgott auf oder Du arme Drecksfutmetzger*. Seit 2021 gestaltet sie die Performancereihe *Toter Salon* an der Volksbühne in Berlin, wo zudem 2022 *Hyäne Fischer – Das totale Musical* mit Text von Lydia Haider uraufgeführt wurde. Darüber hinaus ist sie als „Chefpredigerin“ Teil der Musikkapelle *gebenedeit*. Haider wurde für ihre literarische Arbeit mehrfach ausgezeichnet, darunter mit einem Stipendium am Literarischen Colloquium Berlin 2016, dem Talentförderpreis des Landes Oberösterreich und dem BSK-Publikumspreis des Bachmannpreis 2020. Lydia Haiders Texte brechen mit der dramatischen Form und sprengen die Konventionen des Sagbaren und Beschreiblichen. Sie verleihen ihr den Ruf einer der radikalsten und sprachgewaltigsten Stimme der zeitgenössischen österreichischen Literatur.

Glen Hawkins, 1999 in Salzburg geboren, absolviert ein Regiestudium unter dem Mentorat von Carolin Hochleichter an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Vor dem Studium wirkte Glen in *Kasimir und Karoline* (Regie: 600 Highwaymen) bei den Salzburger Festspielen mit und sammelte anschließend Erfahrungen als Hospitant:in am Burgtheater Wien sowie als Regieassistent:in am Schauspielhaus Salzburg und im Galeriewesen bei Thomas Salis. Im Rahmen des Stipendiums der Namibia-Initiative des Landes Baden-Württemberg entwickelte Glen gemeinsam mit Alessa Bollack die kollektive Arbeit und Performance *A Queer Bitch Party Vol. 1 Q. Surroundings*, die im Oktober 2022 beim Otjomuise Live Arts Festival in Windhoek aufgeführt wurde. Danach folgte ein Gastspiel beim UWE-Festival an der Theaterakademie August Everding in München. Weiter entstand die Romanadaption *Bin ich ein überflüssiger Mensch?* von Mela Hartwig, mit der Glen Hawkins zum Körper Studio Junge Regie 2023 in Hamburg eingeladen wurde, sowie *Amphitryon* nach Heinrich von Kleist in Ludwigsburg. Darüber hinaus realisierte Glen Hawkins gemeinsam mit dem ChelseaHotelEnsemble die performative Baustellenbegehung *Ich dachte ich bin frei, aber eigentlich bin ich doch nur leer* im Baugebiet des Stuttgarter Bahnhof. Mit *Zertretung* von Lydia Haider schließt Glen das Studium an der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg ab.

Kanade Hamawaki studierte Freie Kunst, Buchkunst und Bühnenbild an der Kunstakademie Düsseldorf, Ortsbezogene Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien und Angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Hamawaki setzt Situationen, die eine reale Unschärfe in der Wahrnehmung der Miterfahrenden hinterlassen.

Dabei werden zeit- und realitätsbasierte Elemente wie Sprache, Zeichen, Geste, Erinnerungen, Kommunikationen, Zufälle, Licht, mediale Aufnahmen, Öffentlichkeit und Wissenschaften ins Spiel gebracht. Diese Situationen sind Handlung, Phänomen, Kunst und Nicht-Kunst zugleich und stehen im Spannungsverhältnis zwischen Alltag und Inszenierung. Neben den interdisziplinären Solo-Arbeiten wie *Workbook* (2021) und *Publikumsbefragung* (2023) sowie der Teilnahme an Gruppenausstellungen, u.a. beim Verein der Düsseldorfer Künstler, dem Museum Kunstpalast und dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, arbeitet Hamawaki u. a. seit 2016 mit dem Kunsthaus Oberhausen, unter der künstlerischen Leitung von Thomas Lehmen, seit 2017 mit der in Düsseldorf lebenden Choreografin Chikako Kaido, seit 2017 mit dem Ensemble S201 für Neue Musik und seit mit Regisseur:in Glen Hawkins zusammen. Hamawaki lebt und arbeitet in Düsseldorf.

[Paula Lindenmann](#), geboren 2001, studiert seit 2021 Kostümbild an der Hochschule Hannover. Erste Theatererfahrungen sammelte sie bei verschiedensten Balljugendclubs des Staatstheaters Hannovers. Im Rahmen eines „Try-Out“-Projektes führte sie Regie bei dem Stück *Berotalisom – Blub, Blub und Blau* und war für Bühne und Kostüme verantwortlich. Ihre erste Hospitanz absolvierte sie 2020 ebenfalls am Schauspiel Hannover bei der Inszenierung *Aschenputtel* von Swaantje Lena Kleff. Im Oktober 2022 übernahm Paula Lindenmann u. a. die szenografische Außengestaltung des interdisziplinären Kunstfestivals STATE 14 in Hildesheim. Zuletzt hospitierte sie im Bereich Kostüm an der Schaubühne Berlin, zunächst bei Pauline Hüners für die Produktion *Prinz Friedrich von Homburg* (Regie: Jette Steckel), bis Februar 2024 bei Marina Stefan für *Genesis* (Regie: Bastian Reiber) und bei Andy Besuch für *Bad Kingdom* (Regie: Falk Richter).

[Constantin Rinke](#) wuchs in Papenburg auf, wo er bereits im Alter von fünf Jahren Klavierunterricht, einige Jahre später auch Trompetenunterricht erhielt. Darüber hinaus entwickelte er bereits als Jugendlicher ein Interesse für das Komponieren. Seine musikalische Ausbildung vertiefte er nach dem Abitur an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy. Dort begann er ein Studium für Schulmusik und klassisches Klavier bei Prof. Frank Peter und Julia Bartha und beschäftigte sich darüber hinaus unter Boris Kusnezow und Sonia Achkar intensiv mit Kammermusik. Während seines Studiums arbeitete Constantin Rinke als Klavierpädagoge, Korrepetitor sowie Veranstaltungsmusiker und widmete sich weiterhin eigenen Kompositionen von Klavier- und Kammermusikstücken, orchestralen und chorischen Werken sowie elektronischer Musik. Im Sommer 2023 folgte Constantin Rinke seiner Begeisterung für Filmmusik und begann ein Diplomstudium an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg.

Amelie Hermann wurde 1999 in Mannheim geboren. Im Bachelor studierte sie Philosophie und Germanistik an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Während ihres Studiums hospitierte und assistierte sie in unterschiedlichen Funktionen am Nationaltheater Mannheim und am Theater und Orchester Heidelberg. Seit 2022 studiert sie Dramaturgie im Master an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Ihre erste eigenständige Dramaturgie führte sie bei *Die Welt von Gestern* von Jan Moritz Müller (Regie) und Ensemble. Danach folgte die erste Zusammenarbeit mit Glen Hawkins bei der Produktion *Amphytron* nach Heinrich von Kleist. Mit der Produktion *Zertretung* am Schauspiel Stuttgart setzt sie ihre Arbeit mit Glen Hawkins fort und begleitet their Bachelorinszenierung dramaturgisch.

PRESSEFOTOS

Die ersten Inszenierungsfotos zu *Zertretung* stehen voraussichtlich ab dem 10. April **online** zur Verfügung.

KARTEN

Online

www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan

Telefonisch

0711 - 20 20 90

Montag bis Freitag 10 bis 20 Uhr

Samstag, 10 bis 18 Uhr

Tageskasse im Foyer des Schauspielhauses:

Montag bis Freitag von 10-18 Uhr

Samstag von 10-14 Uhr (ohne Abo)

Julia Schubart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262
www.schauspiel-stuttgart.de